

# Frost ließ bei Suche kaum Chancen

Polizeisprecherin zu Todesfall von Vermisstem

VON KATHRIN MEYER

## OBERODE / ZIEGENHAGEN.

Ein 77-jähriger, der in einer Altenpflegeeinrichtung in Oberode lebte, war vor mehr als zwei Wochen vermisst gemeldet worden. Am Mittwoch wurde der Mann tot in einem Garten in Oberode entdeckt. Die Fundstelle ist nur wenige hundert Meter vom Altenheim entfernt.



Jasmin Kaatz

Polizeibeamte suchten nach dem Mann auch im Nachbarort Ziegenhagen, einem Stadtteil von Witzzenhausen. Wir sprachen darüber mit Jasmin Kaatz (47), Sprecherin der Polizeiinspektion in Göttingen.

### Wie kann es passieren, dass im Umkreis von 300 Metern eine vermisste Person nicht gefunden wird?

JASMIN KAAZ: Nach ersten Meldungen des Pflegeheimes gegen 18 Uhr galt der Mann dort ab 17 Uhr als vermisst. Durch einen Zeugenhinweis wurde bekannt, dass der 77-jährige schon vormittags in Hedemünden gesehen worden sein sollte. Die Suchaktion konnte aufgrund dieses wichtigen Hinweises ab dann nicht mehr nur auf die unmittelbare Heimmilieu beschränkt werden und wurde unverzüglich auf Oberode, Hedemünden und Ziegenhagen ausgeweitet.

### Wie sind die Suchmaßnahmen der Polizei organisiert?

KAAZ: Sofort nach Eingang der Vermisstmeldung wurden Beamte der Polizei Hann. Münden, aus Göttingen und Hessen sowie Kräfte anderer Organisationen für die Suchmaßnahmen angefordert.

### Wo wird gesucht?

KAAZ: Erste Suchmaßnahmen begannen in diesem Fall sofort nach Eingang der Vermisstmeldung und wurden mit Eintreffen weiterer Helfer

intensiviert. Insgesamt waren bis in die Nacht 80 Einsatzkräfte in die Suchmaßnahmen eingebunden. Es wurde im öffentlichen Raum auf Straßen, Wegen, in Grünanlagen und im Bereich des Werraufers und mit Erlaubnis der Grundstückbesitzer auch auf befristetem Besitztum gesucht.

### Waren Spürhunde dabei?

KAAZ: Bei der Suche kamen auch Spezialhunde zum Einsatz. Zur Zeit der Vermisstmeldung herrschten allerdings lang anhaltende, tiefe Frosttemperaturen. Bei derart extremen Witterungsverhältnissen sind die Nasen der Hunde nur eingeschränkt einsatzfähig.

### Wie verlief die weitere Suche?

KAAZ: In den darauffolgenden Tagen suchten Einsatzkräfte der Polizei und Spezialhunde aus Kassel nach dem Vermissten. Am Mittwoch entdeckte ein Zeuge bei Arbeiten den Leichnam zwischen Dornbüschen und Sträuchern im hinteren Teil eines größeren, naturbelassenen Grundstückes. Es liegt am Ortsrand und grenzt an ein Waldgebiet. Die Fläche ist von einem 1,80 Meter hohen Zaun umgeben und von außen nur schwer einsehbar.

### Bis zu welchen Temperaturen macht der Einsatz einer Wärmebildkamera Sinn?

KAAZ: Wenn ein Mensch noch lebt, macht der Einsatz einer Wärmebildkamera immer Sinn. In diesem Fall waren bis zum Einsatz des Hubschraubers im günstigsten Fall fünf Stunden vergangen.

### Wie lange dauert es, bis eine Person so ausgekühlt ist, dass eine Wärmebildkamera nichts mehr anzeigt?

KAAZ: Bei minus 10 Grad Celsius ist der Körper einer erwachsenen Person nach wenigen Stunden erfahrungsgemäß schon soweit herabgekühlt, dass die Wärmebildkamera ihn nicht mehr erfasst.

# Gegen Blasen an Füßen

Jahreshauptversammlung der Großalmeröder Feuerwehr mit Bilanz und Sorgen

GROSSALMERODE. Von der Sorge um ausreichenden Nachwuchs und den Verzicht auf qualitativ hochwertige Ausrüstung waren die Reden in der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freiwilligen Feuerwehr Großalmerode und der Einsatztruppe der Kernstadt geprägt.

Der Ausbildungsstand der Großalmeröder Wehren sei sehr vorbildlich, befand Erster Stadtrat Manfred Herrmann (SPD). Nicht zuletzt deshalb sei es traurig, dass immer weniger Menschen bereit seien, den Dienst am Mitbürger in der Feuerwehr zu leisten.

Er räumte ein, dass es auch in der Politik in Bezug auf die Förderung und Nachwuchswerbung im „technisch Betrieb Feuerwehr“ der Stadt noch Defizite gebe. Für deren Abbau wolle er sich einsetzen, versicherte Herrmann. Auch Stadtbrandinspektor Kurt Studenroth forderte dazu mehr Engagement von Stadt und Kommunalpolitik und sicherte seine Beteiligung zu.

Kreisbrandmeister Oliver Bolte mahnte in seinem Grußwort an, dass bei der persönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehrleute nicht nur auf die Kosten geschaut werden



Ehrlungen und Beförderungen: Bastian Lefort (von links), Tobias Lorenz, Andreas Heubel vom Bezirksfeuerwehverband, Andreas Haase, Artur Markert, Wehrführer Uwe Fischer, Irmtraud Lieberum, stellvertretender Wehrführer David Süß, Kai Schaal, Angela Röser, Kreisbrandmeister Oliver Bolte, Stadtbrandinspektor und Vereinsvorsitzender Kurt Studenroth und Erster Stadtrat Manfred Herrmann. Foto: nh

dürfe, sondern auf den Tragekomfort. Als Beispiel nannte er die erheblichen Unterschiede zwischen etwas teureren Schnürstiefeln im Vergleich zu den günstigen Schaffstiefeln. Es sei niemandem damit gedient, wenn die Feuerwehrleute nach längeren Einsätzen noch zwei, drei Tage Probleme mit Blasen an den Füßen hätten, nur weil lediglich die billigen, aber sehr unbequemen „Knobelbecher“ angeschafft worden seien.

Für Andreas Heubel vom Bezirksfeuerwehverband Kur-

hessen-Waldeck müssen sich die Feuerwehren über kurz oder lang mit der Integration von ausländischen Mitbürgern befassen. Die Träger der Feuerwehren, also die Städte und Gemeinden, müssten den Menschen mit Migrations- und Spätaussiedlungshintergrund das Prinzip der Freiwilligen Feuerwehren näher bringen und sie für diesen Dienst am Mitbürger begeistern.

Bei allen Sorgen wurde die Entwicklung der Jugendfeuerwehr durchweg positiv aufgenommen: Seit Anfang 2012

werde wieder mit acht Kindern und Jugendlichen in Großalmerode Jugenddienst verrichtet. Alle Interessierten zwischen zehn und 17 Jahren sind eingeladen, sich donnerstags ab 18 Uhr im Feuerwehrhaus an der Niedergutstraße einzufinden.

### 6500 Stunden im Dienst

Wehrführer Uwe Fischer berichtet von 50 Einsätzen, aus denen sich die das Unwetter am 11. September und ein Kellerbrand am Kleinen Kirchrain Ende Mai hervorhoben. Und er bilanzierte für 2011 insgesamt rund 1000 Stunden für Einsätze und 5500 Stunden für Übungsdienste und Sonstiges.

Außerdem erinnerte der Wehrführer an die vielen Veranstaltungen der Einsatzabteilung, insbesondere die neue zu Himmelfahrt an der Steinberghütte im Basaltsteinbruch im Kaufunger Wald. Sie soll in diesem Jahr am 17. Mai wiederholt werden. (sff)

## EHRENSACHE

### Goldene Plakette an Artur Markert für 50 Jahre aktiven Dienst

In der Jahreshauptversammlung wurden verdiente Feuerwehrleute ausgezeichnet:

Artur Markert erhielt die goldene Plakette des Bezirksfeuerwehverbandes Kurhessen-Waldeck für 50 Jahre aktive Dienstzeit in Einsatzabteilung und Ehren- und Al-

tersabteilung. Die goldene Ehrennadel des Bezirksfeuerwehverbandes Kurhessen-Waldeck für 50-jährige Vereinsmitgliedschaft ging an Irmtraud Lieberum.

Mit einer Ehrenurkunde wurde Gernot Koch für seine 20-jährige Mitgliedschaft im

Feuerwehverein gedankt.

Auch Beförderungen wurden wieder ausgesprochen:

Andreas Haase ist jetzt Hauptlöschmeister. Zur Oberfeuerwehfrau wurde Angela Röser befördert, zum Oberfeuerwehrmann Kai Schaal, Tobias Lorenz und Bastian Lefort. (sff)

# B 27 ist ab Montag halbseitig gesperrt

Brückenarbeiten bei Sontra bis Mitte Juli für 275 000 Euro – Verkehrsregelung per Ampel

SONTRA. Sofern das Wetter es zulässt, wird die Bundesstraße 27 ab Montag, 20. Februar, zwischen der Abfahrt Sontra Nord und der Einmündung der

Kreisstraße 26 nach Mitterode halbseitig gesperrt. Eine Ampel regelt den Verkehr.

Grund für die Sperrung sind nach Mitteilung des Straßen-

und Verkehrsmanagements in Schotten Instandsetzungsarbeiten an zwei Brücken über den Sontrabach voraussichtlich bis Mitte Juli. Die Bauwer-

ke werden erstmals nach 51 Jahren grunderneuert, zudem wird der Fahrbahnbelag wieder erneuert. Die Baukosten liegen bei 275 000 Euro. (jce)

# Gelände an Grenze baum- und strauchfrei

Die Woche vor 50 Jahren: Bewachte Arbeitskommandos roden bis zu hundert Meter breite Streifen

Mit dieser Kolumne werfen wir jede Woche einen Blick ins Archiv. Welche Ereignisse machten vor 50 Jahren Schlagzeilen in der „Niederhessischen Zeitung“?



Ab Ostern auch Französisch. Der Elternbeirat des Gymnasiums Bad Sooden-Allendorf entschied sich einstimmig für die Einführung von Französisch als wahlweises fremdsprachliches Unterrichtsfach für die ab Ostern die Quarta



Wer hilft Plätten? Stellenanzeigen in der NHZ vor 50 Jahren.

besuchenden Schüler, sofern mindestens zwölf Schüler anstelle des bisherigen Latein sich für den neusprachlichen Zweig interessieren.

Riesige Fichte über der Straße. Beträchtlichen Schaden verursachte am Montag ein starker Sturm, der mehrere Stunden über der Kreisstadt Witzzenhausen tobte. Die Beamten der Stadtpolizei mussten mehr-

mals ausrücken, um Straßen, die durch umgefallene Bäume blockiert waren, zu sichern und für den Verkehr wieder freizumachen. Auch die Männer des Straßenamtes und vom Stadtbauhof waren ständig im Einsatz. Über eine halbe Stunde kreischten Schrotsägen auf der Nordbahnhofstraße in der Nähe des Landratsamtes, auf der eine 20 Meter hohe Fichte den Verkehr lahmlegte. Sie war durch eine starke Sturmbö total entwurzelt worden.

Mehr Fisch aus der Werra. In der Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins Witzzenhausen bezeichnete der 1. Vorsitzende Wilhelm Hempel die derzeitigen Wasserverhältnisse in der Werra als recht gut. Dass sei aber nur den reichlichen Niederschlägen zu verdanken, die im Lauf des Berichtsjahres dem Fluss zugeströmt seien und bewirkt hätten, dass die Verschmutzung durch die Kaliabwässer nicht

mehr in einer derartigen Konzentration in Erscheinung getreten sei wie im vergangenen Jahrzehnt. Auf jeden Fall müssten Staat und Kommunen darauf hinarbeiten, dass das Wasser gesund bleibe und Fische sterben, die in den letzten Jahren mehr als einmal den Fischbestand dezimiert hätten, unterbunden würden. Hempel stelle in seinem Jahresbericht weiter fest, dass die Fangergebnisse infolge der guten Wasserhältnisse um 100 Prozent gegenüber dem Jahr 1960 gestiegen seien. Es konnten 819 Kilogramm Fische an Land gezogen werden.

Waldstreifen werden abgeholzt. Arbeitskommandos von Zonenbewohnern, die von bewaffneter sowjetzonaler Volksarmee und Grenzpolizei bewacht werden, sind zurzeit mit Sägen und Äxten dabei, größere Waldstreifen bis zu einer Breite von hundert Metern an fünf Stellen der Zonengrenze

abzuholzen. In der Nähe von Lindewerra und der Ruine Hainstein sowie an drei Stellen bei Bad Sooden-Allendorf in der Nähe der Höhenrücken von Iberg und Schöne Aussicht sind 20 bis 80 Mann starke Arbeitstrupps zu beobachten. Alles Strauchwerk und alle Bäume werden gefällt und gerodet. Das Zollgrenzkommissariat Witzzenhausen vermutet, dass diese Abholzungen vorgenommen werden, um das Gelände an diesen Stellen übersichtlicher zu gestalten, es zu befestigen und zu verminen. (sff)



Neue Prospekte: Werbung eines Reisebüros. Repros: sff

Liebe Witzzenhäuserinnen



## Danke

Für Ihre Unterstützung und das große Vertrauen, das Sie mir bei der Stichwahl zur Bürgermeisterin geschenkt haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Über diesen breiten Rückhalt aus der Bevölkerung bin ich sehr stolz.

## Gemeinsam

So gestärkt werde ich mich mit voller Kraft für unsere Stadt und unsere Zukunft einsetzen. Mit meiner Erfahrung, mit meinem Team im Rathaus, und mit Ihnen als engagierte Mitbürger. Gemeinsam werden wir viel erreichen.

Ich freue mich weiterhin für Witzzenhausen Verantwortung tragen zu dürfen.

Ihre Bürgermeisterin

Angela Fischer